



Im vergangenen Jahr sind 398 Essener Bürgerinnen und Bürger „von Amts wegen“ ohne Trauerfeier auf einem anonymen Gräberfeld bestattet worden, weil es niemanden gab, der für eine würdige Verabschiedung sorgen konnte. In den monatlichen Ökumenischen Gottesdiensten für die „Unbedachten dieser Stadt“ wird für jede Verstorbene und jeden Verstorbenen eine Kerze entzündet, ihre Namen und ihr Alter werden verlesen und in ein ‚Buch des Lebens‘ eingetragen – denn „Gott vergisst keinen Menschen“.

Am Dienstag (09.07.) hat Oberbürgermeister Thomas Kufen diese Gedenktradition in der Marktkirche in einem Grußwort gewürdigt.

Thomas Kufen: schmerzhaftes Vorstellung

„Wie für alle Menschen, ist es auch für mich eine schmerzhaftes Vorstellung, irgendwann aus der Welt zu gehen, ohne dass jemand an mich denkt, um mich trauert. Deshalb ist es wichtig, dass wir hier trauern, stellvertretend für Angehörige, Freundinnen und Freunde, die die Verstorbenen gekannt haben“, sagte das Essener Stadtoberhaupt. „Von der Einsamkeit sind heute nicht nur ältere, sondern auch junge Menschen betroffen. Bund, Länder und Kommunen widmen sich zunehmend diesem Problem. Ausrichten können wir aber nur etwas, wenn alle gemeinsam mithelfen – die Stadt und die Kirchen, die Vereine und die Nachbarschaft.“

Ein Mensch sei erst vergessen, wenn sich niemand mehr an ihn erinnere, erklärte Thomas Kufen weiter. „Von daher danke ich der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen, den Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung und auch Ihnen, die an diesen Gottesdiensten teilnehmen, dass Sie diese Form des Gedenkens in unserer Stadt ermöglichen, und unterstütze es mit vollem Herzen. Nicht zuletzt ist unseren Tageszeitungen, der WAZ Essen und der NRZ Essen, zu danken – dafür, dass sie immer am Samstag vor dem jeweiligen Gottesdienst eine kostenlose Sammeltraueranzeige mit den Namen der Unbedachten veröffentlichen.“

Ein Angebot der christlichen Arbeitsgemeinschaft

Auch Assessorin Monika Kindsgrab, stellvertretende Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Essen, Propst Jürgen Schmidt, Stadtdechant der Katholischen Kirche in Essen, und Pfarrer i.R. Fritz Pahlke, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen, nahmen am Gottesdienst teil. Die liturgische Leitung hatten Pastor Bernd Lücking und Pfarrer Martin Keßler.

Jeden zweiten Dienstag

An jedem zweiten Dienstag im Monat feiern die christlichen Kirchen und die Stadt Essen einen ökumenischen Gedenkgottesdienst für jene Bürgerinnen und Bürger, die anonym und ohne Trauerfeier bestattet werden mussten – weil trotz intensiver Suche durch das Ordnungsamt kein Familienangehöriger gefunden wurde, der für eine würdige Verabschiedung sorgen konnte.

Am Samstag vor dem jeweiligen Gottesdienst erscheinen in den Essener Ausgaben der Tageszeitungen WAZ und NRZ sowie im Portal lokalklick.eu kostenlose Sammeltraueranzeigen mit den Namen der „Unbedachten“. Die Gedenkgottesdienste wechseln jährlich zwischen dem Dom und der Marktkirche; 2024 finden sie in der Marktkirche statt.

12. Juli 2024

Text: Stefan Koppelman

Fotos: Kirchenkreis Essen/Georg Lukas Lukas

